

## Mitteilung der Geschäftsstelle.

**Betr.: Weihnachtsnummer des Börsenblattes.** (Wiederholt.)

Am 22. Oktober erscheint die Sondernummer des Börsenblattes für Herbst- und Weihnachtsneuigkeiten und ältere geeignete Geschenkwerke. Die Nummer dient zum Nachschlagen für das Sortiment und zugleich als Werbemittel beim Publikum.

Wir bitten, alle geeigneten Werke in dieser Nummer anzuzeigen. Die Auflage wird voraussichtlich mindestens 10 000 Stück hoch sein. Trotzdem bleiben die Anzeigenpreise unverändert.

Zur Erleichterung des Nachschlagens über die angezeigten Werke wird ein nach Verfassern geordnetes Verzeichnis beigelegt.

Die Anzeigen, welche am Tage des Redaktionsschlusses druckfertig vorliegen, werden nach dem Firmenalphabet eingereiht. Später eintreffende Anzeigen werden an den Schluß gestellt.

Anzeigenschluß: 12. Oktober.

Redaktionsschluß: 16. Oktober.

Mindestgröße ist eine viertel Seite.

Für Anzeigen, die vom Stehsatz in der Weihnachtsnummer wiederholt werden, wird der Preis der ganzen Seite um RM 10.—, der halben Seite um RM 4.50 und der viertel Seite um RM 2.— ermäßigt.

Leipzig, den 27. September 1933.

Dr. Heß.

## Hilfe für das rechtswissenschaftliche Buch.

Die Vereinigung rechts- und staatswissenschaftlicher Verleger bittet uns um Veröffentlichung nachstehender Texte, die als Flugblatt von ihr verbreitet werden.

### Stundgebung der maßgebenden Stelle der NSDAP. zur Anschaffung juristischer Bücher.

Der Absatz juristischer Literatur steht seit einigen Monaten fast vollständig still. Die Ursache davon ist die weitverbreitete Beforgnis, daß auf allen Rechtsgebieten in Kürze eine vollständige Umwälzung eintreten werde, die die vorhandenen Kommentare, Handausgaben, Textausgaben und Lehrbücher unbrauchbar mache. Diese Beforgnis ist in weitestem Maße unbegründet. Der Umbau des Rechts wird planmäßig und überlegt vor sich gehen und sich erst im Laufe einer Reihe von Jahren vollziehen. Die rechtspolitische Abteilung der Reichsleitung der NSDAP. hat uns daher, in der Absicht, zur Anschaffung der zur Zeit gültigen Literatur aufzufordern, ermächtigt, nachstehende Erklärung überall zu verbreiten. Wir unsererseits bitten Sie, die zurückgehaltenen Käufe jetzt zu betätigen.

Berlin und München, September 1933.

Vereinigung rechts- und staatswissenschaftlicher Verleger.

#### Erklärung:

Die Neugestaltung des deutschen Rechts ist keine Angelegenheit, die in wenigen Wochen oder Monaten durchgeführt werden kann. Es besteht Veranlassung, ausdrücklich darauf hinzuweisen. Selbst bei der notwendigen beschleunigten Durchführung der für das Schicksal des deutschen Volkes äußerst wichtigen Frage wird mit einer längeren Übergangszeit zu rechnen sein.

Es ist daher unbedingt notwendig, daß sich die heute mit dem rechtswissenschaftlichen Studium beschäftigte Jugend eingehendste Kenntnis des heute geltenden Rechts verschafft, um bei den großen Aufgaben, die ihr gerade bei der Überleitung der bestehenden Verhältnisse in die Neuordnung zur Lösung gestellt werden, mitsprechen zu können. Sie kann daher weder eine gründliche wissenschaftliche Vorbildung entbehren noch wird sie auf die notwendigen Hilfsmittel wissenschaftlicher Arbeit verzichten können.

Der Leiter der rechtspolitischen Abteilung  
der Reichsleitung der NSDAP.

Schraut,

Oberregierungsrat im Reichsjustizministerium.

## Mitteldeutscher Buchhändler-Verband.

Der Mitteldeutsche Buchhändler-Verband lädt zu seiner Herbstversammlung am 8. Oktober dieses Jahres im Kurhaus Bad Nauheim, Beginn 10.30 Uhr vormittags, ein.

### Tagesordnung:

1. Vortrag von Herrn Bibliotheksrat Dr. Beer, Leiter der städtischen Volksbüchereien in Frankfurt a. M. über das Thema: »Buchhandel und Volksbuch«.
2. Bericht über die Tätigkeit des Aktionsausschusses des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler durch Herrn Dr. Heß.
3. Bericht über die Tätigkeit des Aktionsausschusses unseres Verbandes durch Herrn Friedrich Alt.
4. Aussprache über diese beiden Berichte.
5. Verschiedenes.

Die Teilnahme an der Versammlung ist für die Mitglieder des Mitteldeutschen Buchhändler-Verbandes Pflicht. Anmeldungen für die Teilnahme an dem gemeinsamen Mittagessen im Anschluß an die Versammlung werden sofort erbeten.

Frankfurt a. M. - Süd, den 27. September 1933.

Mitteldeutscher Buchhändler-Verband.

Der Aktionsauschuß.

Friedrich Alt. Stefan Wangart.

## Propaganda-Arbeit der nächsten Zukunft.

Die Propaganda ist für den Buchhandel das schwierigste Problem, das je existiert hat und je existieren wird. Das liegt in der Natur der Sache begründet. Umfassend oder gar erschöpfend ließe sich das Gebiet der Propaganda ja überhaupt nicht darstellen, weil sie zu sehr auf das Individuelle gerichtet ist. Das wird noch deutlicher sichtbar, wenn wir statt Propaganda »Werbung« sagen. Hier, im Zusammenhang mit dem Buch als Objekt der Werbung tritt noch klarer hervor, wie wenig wirklich Praktisches über die Werbung gesagt werden kann und wie sehr das subjektive das objektive Moment überwiegt. Die Praxis der Werbung läßt sich nun einmal nicht in Normen und Gesetze zwingen, sie bewegt sich in einem Raum, der durch die Vielgestaltigkeit und Vielseitigkeit des in ihm herrschenden geistigen und wirtschaftlichen Lebens entsteht. Dieses Leben ist so vielseitig, so wechselnd und so an die Eigenheiten des örtlichen Bodens gebunden, daß jede Werbemaßnahme, die einen wirklich tieferen Kontakt mit diesem Leben herstellen will, immer nur subjektiv und individuell sein kann.

Wir Buchhändler stehen jeder für uns in einem begrenzten Absatzraum oder auf einem begrenzten Absatzboden, den wir trotz aller Kollektivwerbung ganz individuell bearbeiten müssen. Ausschlaggebend für den Erfolg ist nicht etwa die Arbeit der Gemeinschaft, sondern die Arbeit des einzelnen Buchhändlers. Der energische Einsatz seiner eigenen Kraft, seine Tüchtigkeit und die Erfassung der literarischen Bedürfnisse des ihn unmittelbar umflutenden geistigen und wirtschaftlichen Lebens sind die Erfordernisse, die jede Werbung erst lebendig und somit wirksam machen. Jede Werbung fußt auf zwei Gesetzen, erstens auf dem »Gesetz in dir« und zweitens auf dem Gesetz der Gemeinschaft. Aber das Gesetz der individuellen (Einzel-) Werbung ist nicht viel zu sagen; sie ist etwas ganz Natürliches und Notwendiges. Wer sie nicht betreibt, kommt nicht vorwärts und läuft Gefahr, der Entwicklung, die durchaus im Zeichen eines harten Existenzkampfes steht und stehen wird, zum Opfer zu fallen. Keine Berufsgemeinschaft und keine staatliche Gesetzgebung kann den Charakter einer Versorgungsstelle haben, die dem Menschen die wirtschaftliche Existenz sichert, der nicht die heilige Verpflichtung in sich fühlt, so zu arbeiten und so zu denken, wie es im wirtschaftlichen Leben der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft notwendig ist. Es liegt nicht im Sinn der berufsständischen Aufbauarbeit und der nationalen Gesetzgebung, den einzelnen Gruppen oder Einzeleristenzen der Wirtschaft die reifen Früchte in den Schoß zu werfen. Jedem im Wirtschaftsleben stehenden Menschen und jeder Berufsgemeinschaft bleibt das Wesentliche in der Erneuerungs- und Aufbau-